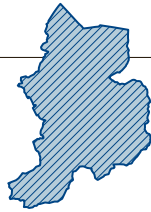


R

REGION



Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde

GLARUS

Zehn Musiker machen Kinderbuch nicht nur zum Hör-, sondern auch zum Musikbuch

Das Maxipixibuch «Jesus feiert Geburtstag im Stall» von Swantje Kammerecker erscheint neu auch als Doppel-CD mit Mundarterzählung und Musik sowie in limitierter Auflage zusätzlich mit einer im Glarnersteg gefertigten Stoffhülle mit Bildkarten und Gold-Silber-Malstiften. CD-Vorstellung mit musikalischer Kurzlesung ist heute je um 14, 15 und 16 Uhr am Weihnachtsmarkt des Glarnersteg in Hätzingen und morgen Sonntag, um 10.30 Uhr, im Familiengottesdienst in der Stadtkirche Glarus. Mit dabei sind Julika Mani, Catherine Fritsche (beide im Bild), Beatrix Künzli und das Trio Perla Canzone (Margrit Gnos, Theres Dätwyler, Theres Truttmann). Nebst Sprecherin Beatrix Künzli waren zehn Musiker/-innen bei der Einspielung im Tonstudio Berchten in Netstal beteiligt: So die 10-jährige Sängerin Julika Mani, das Frauentrio Perla Canzone, ein Männertrio der Glarner Inspirational Singers sowie Flötistin Catherine Fritsche, Saxofonist Jonas Ferndrigger und Autorin Swantje Kammerecker an der Viola. (eing)

GLARUS NORD

Alp Erbs Oberstafel kein Militärschiessplatz mehr

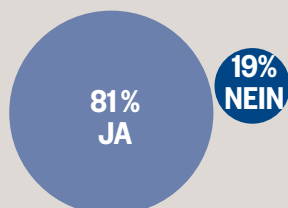
1978 unterzeichnete die ehemalige Gemeinde Elm mit dem Eidgenössischen Militärdepartement eine Vereinbarung zur Nutzung der Alp Erbs Oberstafel als Militärschiessplatz. Diese Vereinbarung wurde 1991 erneuert. An einer gemeinsamen Sitzung zwischen Vertretern des VBS/Armasuisse und der Gemeinde wurde von militärischer Seite der Wunsch geäußert, diesen Militärschiessplatz aufzuheben, da dieser seit 2002 nicht mehr benutzt wird, heisst es im Bulletin des Gemeinderats Glarus Süd. Gemäss Katas-

terplan sei nur mit einer geringen Schadstoffbelastung zu rechnen. Im betroffenen Gebiet bestehen keine militärischen Bauten, die zurückgebaut werden müssten. Sollte der Schiessplatz dennoch mit mehr Schadstoffen als angenommen belastet sein, sichert der Bund die Übernahme der Sanierungskosten zu. Mit der Auflösung der Vereinbarung entstehen der Gemeinde keine zusätzlichen Kosten. Auch die Mitfinanzierung der Strasse nach Obererbs wird durch die vorliegende Auflösung der Vereinbarung nicht betroffen. Der Rat ist mit der Auflösung der Vereinbarung bezüglich der Nutzung des Schiessplatzes einverstanden. (mitg)

WIR HATTEN GEFRAGT

«Teure ÖV-Tickets: Ist Ihre Schmerzgrenze erreicht?»

Stand gestern: 18 Uhr



FRAGE DES TAGES

«Ausgewogen gegen Infekte: Achten Sie im Winter verstärkt auf Ihre Ernährung?»

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch/umfragen



Tuchführung: Man hat knapp gestuhlt und ist deshalb von den gut 450 Stimmbürgern mit vollen Rängen belohnt worden.

Bild Daniel Fischli

Nord setzt ein Zeichen für die E-Mobilität

Die Gemeindeversammlung von Glarus Nord hat gestern Abend dem Parkierungsreglement trotz Gegenwehr der SVP klar zugestimmt. Ein erfolgreicher Antrag von Pascal Vuichard macht Geld für Ladestationen frei.

von Daniel Fischli

Das letzte Traktandum an der Herbst-Gemeindeversammlung von Glarus Nord in der Lintharena war gestern Abend das einzige, das ein paar Redner zu einem Auftritt motivieren konnte. So empfahl Thomas Tschudi (Näfels) im Namen der SVP den gut 450 Stimmbürgern, das Parkierungsreglement abzulehnen.

Mit der Umsetzung des Parkierungskonzepts sollen in den Dörfern im Tal mehr Parkplätze für Kunden und Anwohner zur Verfügung stehen. Wer sein Auto beispielsweise als Pendler länger als vorgesehen auf einem öffentlichen Parkplatz abstellen will, wird zur Kasse gebeten.

Schluss mit wildem Parkieren

Tschudi erklärte, auch die SVP gehe «in den Grundzügen» mit dem Gemeinderat einig. So sollten «Laternengaragen» nicht mehr gratis sein, und an «neuralgischen Punkten» seien Massnahmen gegen Dauerparkierer angezeigt. Die SVP befürchtete aber, dass sich die Anzahl der Parkierungsmöglichkeiten verringern könnte. Denn mit der Umsetzung des Konzepts ist wildes Parkieren nicht mehr gestattet. Gerade in den alten Quartieren der Dörfer ist dieses aber gang und gäbe.

Gemeinderat Bruno Gallati wehrte sich für seine Vorlage. Die Bestandsaufnahme habe gezeigt, dass in Glarus Nord genügend eingezeichnete Parkfelder vorhanden seien. Mit der Begrenzung der maximalen Belegungszeit würden diese für die Anwohner mit Vignette frei.

Das der Versammlung vorgelegte Reglement bestimmt nur Grundsätzliches; die konkrete Umsetzung wird Sache des Gemeinderates sein. So konnte die SVP keine Änderungsanträge in ihrem Sinn stellen, sondern musste aufs Ganze gehen und die Ablehnung beantragen. Die grosse Mehrheit der Stimmbürger wollte ihr aber nicht folgen.

Fünf Prozent für E-Mobile

Mehr Erfolg hatte Pascal Vuichard (GLP, Mollis). Er beantragte eine Änderung des Parkierungsreglements, wonach die eingenommenen Gebühren



«Wir werden ein verkleinertes Angebot an Parkplätzen haben.»

Thomas Tschudi
SVP



«Glarus Nord als Fair-Trade-Town soll auch fair lokal produzierten Strom tanken.»

Pascal Vuichard
GLP

nicht nur für den Bau und Betrieb von Parkplätzen und den öffentlichen sowie den Langsamverkehr eingesetzt werden sollen. Fünf Prozent seien für die Erstellung und den Unterhalt von Ladestationen für Elektrofahrzeuge zu reservieren, so Vuichard. Mit diesen rund 25 000 Franken könnten pro Jahr eine oder zwei Stationen gebaut werden. Glarus Nord könne so ein Zeichen setzen für die Reduktion des CO₂-Ausstosses und den Einsatz des einheimischen Stroms. Gemeinderat Bruno Gallati zeigte Sympathie für diesen Antrag. Eine knappe Mehrheit von 128 gegen 121 Stimmen ebenfalls.

Budget mit schwarzen Zahlen

Die übrigen Geschäfte wurden ohne eine einzige Wortmeldung im Sinne des Gemeinderates verabschiedet. Das Budget für das nächste Jahr sieht bei einem Aufwand von rund 70 Millionen Franken einen kleinen Überschuss von 228 000 Franken vor. Im Finanzplan

wird eine rosige Zukunft vorhergesagt: Die Überschüsse sollen bis 2020 auf über eine Million Franken ansteigen. Trotzdem warnt der Gemeinderat, grössere Investitionsvorhaben wie etwa ein neues Schulhaus seien nur über eine Bausteuer finanzierbar. Im nächsten Jahr will die Gemeinde brutto 9,1 Millionen Franken investieren.

Die Lintharena bekommt eine Finanzspritze von zweimal 400 000 Franken für das vergangene und das nächste Jahr, um den Konkurs abzuwenden. Eine Bereinigung der Lage soll die Landsgemeinde 2018 bringen, die über die nächste Gesamtansanierung befinden wird.

Auch die Abwasserreinigungsanlage in Bilten braucht eine Generalüberholung und eine Erweiterung für knapp 50 Millionen Franken. Der Gemeinderat rechnet damit, dass sich die Abwassergebühren deshalb ab 2018 etwa verdoppeln werden. Die Versammlung war damit ebenfalls einverstanden.

Die Gemeindeversammlung Glarus Nord hat ...

- das Budget 2017 ohne Gegenstimme genehmigt und den Steuerfuss auf der Höhe des Vorjahres belassen sowie vom Finanzplan 2018 bis 2021 Kenntnis genommen,
- zwei Kredite für

- die Lintharena gutgeheissen,
- das Konzept 2025/2040 des Abwasserverbandes Glarnerland gutgeheissen,
- den Änderungen des Zonenplanes «Freihof Näfels» und

- «Korkfabrik Näfels» zugestimmt,
- die Leistungsvereinbarung mit der Spitex Glarus Nord genehmigt,
- das Parkierungsreglement mit einer Änderung zur Förderung der E-Mobilität genehmigt. (df)